

ENGAGIERT EUCH!**70 Jahre Grundgesetz – Der Kampf von Elisabeth Selbert um Art. 3 Abs. 2**

Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) war die Direktorin des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, Susanne Selbert, zu Gast in Osnabrück und berichtete über das Leben ihrer Großmutter Elisa-



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen zur Vortragsveranstaltung mit Susanne Selbert.

beth Selbert, die als Mitglied des Parlamentarischen Rates zu den Müttern des Grundgesetzes gehört und dort maßgeblich für die Aufnahme der Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in unsere Verfassung gesorgt hat. Ihr eigener Lebensweg und ihre Tätigkeit als Rechtsanwältin ließen sie immer wieder die Benachteiligung von Frauen in allen Lebensbereichen erfahren und beflügelten ihre Entschlossenheit, gegen alle Widerstände auch aus der eigenen Partei und unter ihren Geschlechtsgenossin-

nen für eine eindeutige Regelung im Grundgesetz zu sorgen. Dies gelang schließlich im 3. Anlauf – die Unterzeichnung des Grundgesetzes am 18.01.1949 bezeichnete Elisabeth Selbert als „die Sternstunde ihres Lebens“.

Susanne Selbert wies darauf hin, dass die Widerstände damit nicht beseitigt waren. Die Umsetzung des Gleichheitsgrundsatzes im Bürgerlichen Gesetzbuch z. B. im Familien- und Erbrecht zog sich über Jahrzehnte hin.

Erhebliche Defizite gibt es bis heute mit einer Lohnlücke von 21 Prozent zwischen Männern und Frauen, beim Frauenanteil in Parlamenten, Vorständen von Unternehmen und in Aufsichtsräten und bei der Aufteilung der Familienarbeit. Dort gibt es trotz aller

Beteuerungen in Sonntagsreden wenig Fortschritte, was die Referentin mit den Worten „verbale Aufgeschlossenheit bei gleichzeitiger Verhaltensstarre“ kennzeichnete. Auf die Frage aus dem Publikum, wie ihre Großmutter die heutige Situation beurteilen würde, war sich Susanne Selbert sicher. Der Rat würde lauten: Engagiert Euch! Legt nicht die Hände in den Schoß!

Mit einem herzlichen Dank an die Referentin und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnte sich die Vorsitzende der AsF Dr. Julia Schwanholz diesem Appell nur anschließen.



Susanne Selbert

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN (AFA)**AfA Region Osnabrück wählt neuen Vorstand**

Am 11.06.2019 hat die AfA Region Osnabrück einen neuen Vorstand gewählt. Frank Lewek übernimmt den Vorsitz von Stephan Soldanski. „Ich freue mich drauf – ist doch spannend, in dieser Zeit Politik zu machen und Politik zu gestalten“, sagte Frank Lewek nach seiner Wahl.

In seiner Bewerbungsrede machte er deutlich, worum es in den nächsten Jahren gehen soll: „Wir stehen als AfA für eine soziale Marktwirtschaft, in der Eigentum verpflichtet und in der Arbeit und Kapital um ‚Gute Arbeit‘ und eine ‚Gute Gesellschaft‘ ringen. Nicht Arbeit oder Klimaschutz, sondern Arbeit mit Klimaschutz. Nicht eine solidarische Gesellschaft oder Eigentum, sondern Eigentum für eine solidarische Ge-

sellschaft. Eine digitale Gesellschaft schaffen, in der Technologie den Menschen dienen muss und nicht der Mensch nur noch einen Platz als ‚digitaler Konsument‘ hat.“

Mit Blick auf die Koalition von SPD und CDU/CSU im Bundestag sagte er: „Die Wählerinnen und Wähler werden es nicht honorieren, wenn wir nun, da uns der politische Wind ins Gesicht bläst, diese Koalition beenden. Wir sind gewählt und haben die verdammte Pflicht und Schuldigkeit, uns dieser Verantwortung weiter zu stellen. Unsere Aufgabe ist, umzusetzen, was im Koalitionsvertrag vereinbart ist.“

Erneut wurden Melanie Degen und MdL Frank Henning zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zu Beisitzern wurden Petra



Frank Lewek, neuer Vorsitzender der AfA Region Osnabrück, und Melanie Degen, stellvertretende Vorsitzende.

Schäffer, Nils Bielkine, Oliver Glaser, Fabian Schaper und Jürgen Wilkewitz gewählt.

Nächster Meilenstein der Arbeit für das Jahr 2019 ist die Vorbereitung der schon traditionellen großen Betriebs- und Personalrätekonferenz in der Region Osnabrück.

Neumitglieder

In diesem Monat freuen wir uns, drei Neumitglieder im Ortsverein Nord, ein Neumitglied im Ortsverein Neustadt-Wüste und ein Neumitglied im Ortsverein Altstadt-Westerberg-Innenstadt in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen!

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der **23. August 2019**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

freipresse.os@gmail.com

**Impressum**

V.i.S.d.P.: SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

BERATUNGEN ZU CARSHARING UND ZUR UNTERRICHTSVERSORGUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG**Neues aus dem Landtag****Liebe Genossinnen und Genossen,**

im letzten Plenum haben wir uns im Landtag für eine Öffnungsklausel für innerstädtische Parkplatzbewirtschaftung entschlossen, um das Carsharing und die Elektromobilität in Niedersachsen voranzubringen.

Hintergrund ist, dass die Nachfrage nach Carsharing-Angeboten insbesondere in städtischen Lagen spürbar wächst. Ebenso sorgen der Rückbau von Parkraum sowie die Innenverdichtung des Wohnraums für eine weitere Zuspitzung des Parkplatzmanagements.

Mit dem am 1. September 2017 in Kraft getretenen Carsharinggesetz hat der Bund bereits eine Grundlage für eine landesrechtliche Regelung geschaffen, um Nutzungskonflikte zwischen Anwohnerfahrzeugen

und Carsharing-Fahrzeugen rechtssicher zu klären. Deshalb soll jetzt ein Landescarsharinggesetz entwickelt werden, in dem unter anderem Sondernutzungserlaubnisse zugunsten des stationsgebundenen Carsharings angepasst und bei der Definition von Carsharingangeboten neben Unternehmen und Genossenschaften auch ehrenamtliche Vereine aufgenommen werden.

Außerdem hat sich der Landtag in erster Beratung mit einer EntschlieÙung zu Sofortmaßnahmen für eine bessere Unterrichtsversorgung der beruflichen Bildung befasst. Eine zentrale Säule für eine starke berufliche Bildung in Niedersachsen ist die Lehrkräfte- und Unterrichtsversorgung. Die Unterrichtsversorgung an den Berufsbildenden Schulen hat sich im laufenden Schuljahr um 1,3 Prozentpunkte auf durchschnittlich 90,7 % erhöht. Dieses ist zwar eine positive Entwicklung, aber noch nicht zufriedenstellend. Wie auch an anderen Schulformen besteht im berufsbildenden Bereich akuter Fachkräftebedarf. Um hierauf individueller zu reagieren und eine gute Unterrichtsversorgung sicherstellen zu können, müssen die Berufsschulen bei der Personalplanung

flexibel agieren können und die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommen. Ein Ausbau an Studienkapazitäten soll für mehr grundständig ausgebildete Lehrkräfte für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen sorgen. Gleichzeitig soll unter anderem ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der Aufnahme einer Lehrtätigkeit an Berufsbildenden Schulen erarbeitet werden. Vor allem sollen Voraussetzungen für einen Seiten- und Quereinstieg erleichtert werden.

Vor uns steht die Sommerpause. Das nächste Plenum des Landtags findet Anfang September statt. Deswegen wünsche ich Euch einen schönen und erholsamen Sommer. Genießt die Zeit!

VIELE GRÜSSE
EUER BORIS PISTORIUS

LETZTE CHANCE**Reform des Düngerechts muss greifen****Liebe Genossinnen und Genossen,**

ich begrüÙe es, dass das Bundesumweltministerium und das Bundeslandwirtschaftsministerium nach monatelangem Ringen nun endlich einen Kompromiss zur notwendigen Reform des Düngerechts an die EU-Kommission geschickt haben. Deutschland hat sich sehr lange Zeit gelassen, daher ist nun zu hoffen, dass die EU-Kommission die übermittelten Vorschläge auch akzeptiert. Denn dies ist für Deutschland die wirklich letzte Chance, ein wirksames Düngerecht vorzulegen, um die teilweise viel zu hohen Nitratwerte im Wasser wieder zu senken.

Auch ist es die letzte Gelegenheit, um dem höchstrichterlichen Urteil des Europäischen Gerichtshofs Rechnung zu tragen und Strafzahlungen von weit über 800.000 Euro pro Tag, die der deutsche Steuerzahler aufbringen müsste, zu verhindern. Daher appelliere ich jetzt auch an die Bundesländer, sich im Bundesratsverfahren kooperativ zu verhalten und unser aller Interesse vor Länderinteressen zu stellen. Das EuGH-Urteil muss bis Mai 2020 umgesetzt werden. Weitere Verzögerungen können wir uns nicht leisten.

Damit die Reform ein echter Erfolg werden kann, muss mehr Transparenz in das gesamte Dünagesystem. Denn es darf auch

nicht dazu kommen, dass die grünen Gebiete von heute die roten von morgen sind und der Gülletourismus weiter zunimmt. Daher müssen alle von der Nitratrichtlinie betroffenen Behörden zukünftig ihre Daten miteinander abgleichen können. Die zuständigen Prüfbehörden müssen auch die Kompetenz erhalten, auch Handelspartner der Landwirtschaft routinemäßig überprüfen zu dürfen, z. B. den Landhandel, der Düngemittel verkauft. Künftig sollen systematische Kontrollen auf Basis aller verfügbaren Verwaltungsdaten zumindest in den „roten Gebieten“ in allen Ländern durchgeführt werden. Das Gemeinwohlinteresse muss hierbei mit den Rechten der Datensicherheit abgewogen werden. Gleichzeitig muss ähnlich wie in den Niederlanden oder Dänemark eine automatische Datenerfassung je Region erfolgen, um gegebenenfalls wirksame Maßnahmen gegen die Nitratbelastung zu ermöglichen.



HERZLICHE GRÜSSE
EUER RAINER SPIERING

**Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

die neue Legislaturperiode des Europäischen Parlaments hat begonnen und in Brüssel stehen nun die Weichenstellungen für die kommenden fünf Jahre an. Mitten in diese Zeit fällt die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, dass die von der CSU vorangetriebene Pkw-Maut in Deutschland gegen EU-Recht verstößt. Der EuGH stellt fest, dass die Maut in ihrer jetzigen Form ausländische Fahrerinnen und Fahrer diskriminiert. Bereits in meiner zweiten Rede im Parlament habe ich darauf hingewiesen, dass die Maut rechtswidrig ist. Für unsere Region ist das die richtige Entscheidung. Niederländische Bürgerinnen und Bürger arbeiten in Deutschland, kaufen in unseren Innenstädten ein und verbringen hier ihre Freizeit. Die Einführung einer Maut hätte sich negativ auf dieses Zusammenleben auswirkt.

Eben diese Maut wurde lautstark vom CSU-Politiker Manfred Weber unterstützt. Es ist gut, dass er nicht Kommissionspräsident wird, denn eine Mehrheit hat er dafür weder im Parlament noch bei den Staats- und Regierungschefs. Unser Gegenvorschlag ist der Niederländer Frans Timmermans, der für eine soziale und progressive Politik in der Union steht.



EUER TIEMO



Termine für OS-SozialdemokratInnen

Dienstag, 2. Juli

OV DARUM-GRETESCH-LÜSTRINGEN, 19 Uhr: Jahreshauptversammlung; Königstreff, Hasewinkel 1

OV EVERSBERG/NATRUPER TOR, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Hotel Welp, Natrupe Str. 227

Mittwoch, 3. Juli

AfA REGION OSNABRÜCK, 17 Uhr: Parteiöffentliche Sitzung; Alwine-Wellmann-Raum in der SPD-Geschäftsstelle, Lengericher Landstr. 19 b

OVs ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT UND NEUSTADT-WÜSTE, 18:30 Uhr: Gemeinsames Treffen zur Planung des Wüstencups; Fernsehzimmer im Grünen Jäger, An der Katharinenkirche 1

Mittwoch, 10. Juli

AG 60PLUS, Tagesfahrt nach Leer (Stadtbesichtigung und Austausch mit AG 60plus Leer); Treffpunkt um 9:30 Uhr in der Eingangshalle des Hauptbahnhofs. Fahrtkosten 10 Euro. Anmeldung, soweit nicht schon erledigt, bei Dorothea Quindt (0541) 35022240 oder bei Peter Landscheidt (0541) 8601418.

OV NORD, 19:30 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Gaststätte Zum Adlerhorst, Lerchenstraße 77a

Dienstag, 16. Juli

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Ortsvereins-Sommersitzung; Spaziergang aus der Innenstadt zum Büdchen, Treffen am Hegetor um 18:15 Uhr; Büdchen, Mozartstraße 87

Samstag, 20. Juli

UNTERBEZIRKSVORSTAND UND STADTRATSFRAKTION, 11 Uhr: Kranzniederlegung im Anschluss an die städtische Gedenkveranstaltung; Mahnmal vor der Kunsthalle Osnabrück, Hasemauer 1

Donnerstag, 25. Juli

OV NEUSTADT-SCHÖLERBERG-NAHNE, 19:30 Uhr: Ortsvereinsitzung, Projekt 36, Johannisstr. 133

Mittwoch, 31. Juli

OV HELLERN, 18 Uhr: Grillabend; Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Freitag, 2. August

AsF, 17 Uhr: Mitgliederversammlung; Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Mittwoch, 7. August

OV NEUSTADT-WÜSTE, 18:30 Uhr: Ortsvereinsitzung; OSC, Hiärm-Grube-Str. 6

UNTERBEZIRKSVORSTAND, 19:30 Uhr: Gründung der SPD-Arbeitsgemeinschaft Queer; Confusion Open Gaypub; Pottgraben 27

Dienstag, 13. August

ARBEITSKREIS STADTENTWICKLUNG UND UMWELT, 17 Uhr: Thema: Neumarkt, Referent: Reinhart Richter; Rathaus, Raum Justus Möser, Bierstraße 28

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Öffentliche OV-Vorstandssitzung; Lagerhalle,

Rolandsmauer 26

OV SUTTHAUSEN, 19:30 Uhr: Öffentliche Mitgliederversammlung; Fußballcenter, Am Wulfter Turm 6

Mittwoch, 14. August

OV NORD, 19:30 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Gaststätte Zum Adlerhorst, Lerchenstraße 77a

Donnerstag, 15. August

UNTERBEZIRKSVORSTAND, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Haus der Jugend (Teerraum), Große Gildewart 6-9

Freitag, 16. August

AsF, 19 Uhr: Bürgertisch Nr. 70 beim Dinner der Bürgerstiftung. Alle Frauen der AsF sind eingeladen, dort hinzukommen; Marktplatz Osnabrück

Dienstag, 20. August

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Ortsvereinsitzung; Lagerhalle Osnabrück, Raum 102, Rolandsmauer 26

OV SCHINKEL, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; 19:30 Uhr: Monatsversammlung; Carlsburg, Belmer Str. 89

Mittwoch, 28. August

AfB, 18 Uhr: Mitgliederversammlung; Haus der Jugend, Mansarde 2. OG, Große Gildewart 6-9

Donnerstag, 5. September

BEZIRK WESER-EMS, 18 Uhr: „Argumentieren gegen Stammtischparolen“, Seminarleiterin: Martina Jeßnitz (KEB Osnabrück). Anmeldung unter buero.osnabrueck@spd.de erforderlich!; Lagerhalle (Raum 102), Rolandsmauer 26

OVs DARUM-GRETESCH-LÜSTRINGEN, SCHINKEL, VOXTRUP, 19:30 Uhr: Vortrag und Diskussion zur dualen Berufsausbildung (BBiG); Voxtruper Schnitzelhaus, Am Mühlenkamp 68

Jusos: Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Haus der Jugend, www.jusos-os.de;

Juso-HSG: Jeden Dienstag, 20 Uhr, Alte Münze 12, Willy-Brandt-Raum



Kurz notiert

Diskussion mit Yasmin Fahimi gut besucht



Unter dem Motto „BBiG besser machen“ haben die Jusos am 19. Juni gemeinsam mit der Verdi- und IG-Metall Jugend eine Diskussion über die geplante Gesetzesnovelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) organisiert, da die geplanten Änderungen im Gesetz in den Augen der Organisatoren nicht ausreichend sind.

Die Veranstaltung im Hans-Böckler-Raum war trotz großer Hitze mit 35 Personen gut gefüllt. Diskutiert wurde gemeinsam mit Yasmin Fahimi, ehemalige Generalsekretärin der SPD und Bundestagsabgeordnete aus Hannover. Fahimi ist Mitglied im Bildungsausschuss und dort zuständige Berichterstatterin der SPD-Fraktion für die geplante Novelle des BBiG. Moderiert wurde die Veranstaltung durch den Jugendsekretär der IG-Metall, Fabian Schaper.

Insbesondere die geplante Mindestausbildungsvergütung war ein großes Thema, da diese zwar grundsätzlich eine entscheidende Erneuerung ist, aber durch einen Tarifvorbehalt geschwächt werden könnte. Das Verweigern der Union das duale Studium ins Gesetz aufzunehmen, um die Situation der dual Studierenden zu regeln, stieß auf Unverständnis, sowohl bei den Zuschauern, als auch bei Fahimi selbst. Ebenfalls klar gefordert wurde eine Übernahmegarantie für Auszubildende um dort Klarheit zu schaffen.

Besuch der Rosenstraße 76



Anfang Juni hat die AsF zusammen mit den Jusos und MdL Frank Henning die Dauerausstellung der Ev. Stiftungen „Rosenstr. 76“ in den Räumen der BBS Pottgraben besucht. Thema der Ausstellung ist häusliche Gewalt. Projektleiterin Andrea Gebbe führte durch die interaktive Ausstellung und erklärte im Anschluss an die Begehung der Modellwohnung den Sinn und Zweck ihrer Arbeit.



Kurz notiert

Der Schinkel is(s)t bunt



Auch dieses Jahr war der OV Schinkel beim Nachbarschaftsfest an der Ebertallee mit zwei Tischen vertreten. Also mindestens 20 Genossinnen und Genossen im Festzelt.

NACH DER ABSAGE DES CENTER-INVESTORS**Neuer Neumarkt — Vorsicht Baustelle! Ein Rück- und Ausblick!**

Nach der Absage des Center-Investors Unibail Rodamco bleiben viele Fragen offen. Wie soll die SPD-Fraktion auf diese neue Situation reagieren? Welche rechtlichen Folgen hat der Ausstieg? Gibt es eine alternative Planung?

OB Griesert (CDU) hat das Baugenehmigungsverfahren für das Neumarkt-Center als Langstreckenlauf beschrieben. Ein Langstreckenlauf der nun zu Ende sei. Unserer Meinung nach ist es eher ein Staffellauf und die Staffel wurde nun wieder an die Stadt zurückgegeben. Zu Ende sind die Anstrengungen, den südlichen Neumarkt und damit die Neustadt zu beleben, noch lange nicht.

Auch wenn wir nun schnell nach vorne schauen und die drängendsten Probleme, z. B. der vorderen Johannisstraße, einer Lösung zuführen müssen. Es darf sicher auch ein Blick zurück gewagt werden. In diesen Tagen erreichte die SPD-Fraktion auf vielerlei Wegen Kritik und der Vorwurf wurde laut, man sei zum Teil persönlich in die Verantwortung zu nehmen.

Der OB und die CDU-Fraktion haben in ihren Erklärungen behauptet, wir wären blauäugig und zu investorennah vorgegangen. Dem OB, der CDU und anderen mehr oder weniger gut informierten Personen in der Stadt wäre von vornherein klar gewesen, dass die Idee nicht funktionieren wird. **„Wie konnten wir also so einem Investor nur unser Vertrauen schenken?“**

Jemandem zu vertrauen, den man nicht gut kennt, birgt immer ein gewisses Risiko. Vorweggeschickt sei an dieser Stelle: Die Stadt hat die Grundstücke nie in ihrem Besitz und hat auch zu keinem Zeitpunkt ein Vorkaufsrecht gehabt. Die Situation, die sich über Jahre gezeigt hat, war und ist ein städtebaulicher Schandfleck auf der Südseite des Neumarktes. Erst eine Abwärtsspirale der Einzelhändler, dann ein Leerstand. Das grüne Kachelgebäude wird zum Sinnbild der Problematik.

Ein Center-Entwickler hat Interesse sich zu engagieren, ein B-Planverfahren wird angeschoben, diverse Gutachten beauftragt und ausgewertet, Verträge für den Center-Betrieb werden geschlossen. Die Pläne werden konkreter, die ersten Grundstücke gekauft. L&T und der Einzelhandel der nördlichen Innenstadt wendet sich gegen die Pläne. Herr Rauschen schnappt dem Entwickler drei für die Flächenentwicklung wichtige Grundstücke weg.

Die Regenbogen-Koalition setzt sich aber im Rat durch und beschließt den vorgehabenen B-Plan 600. Der Bauantrag wird für einen Millionenbetrag erarbeitet. Im Juni 2018 nimmt der OB öffentlich den

Bauantrag entgegen und bewertet ihn als komplett. Es fehlen wenige Unterlagen zum Brand- und Schallschutz. Am Ende nun die Absage. Vordergründig wegen stark gestiegenen Baukosten und damit geringer Ren-



Wie geht es nun weiter am Neumarkt? (Archivfoto)

dite-Chancen. Was in anderen Städten rund um Osnabrück funktioniert — siehe Loom Bielefeld (eröffnet 2017) und Emsgalerie Rheine (eröffnet 2016), um nur zwei zu nennen — soll am Neumarkt nicht möglich sein. Das Genehmigungsverfahren, begleitet von einer Klage der angrenzenden Grundstückseigentümer, hat deutlich zu lange gedauert.

Warum wir trotzdem an die Entwicklung geglaubt haben und sie für gut und richtig für Osnabrück befunden haben, ist immer noch einfach zu beantworten. Um die Barrierewirkung am Neumarkt, die durch die verkehrliche Zäsur über Jahrzehnte entstanden ist, zu überwinden, bräuchte es auf der südlichen Seite einen Magneten, der die Menschen über die (verkehrsberuhigte) Straße zieht. Einen Magneten, der in der Lage ist, einen Ausgleich zu schaffen, zwischen L&T in der Großen Straße und der vorderen Johannisstraße. Chancengleichheit für die Neustadt, Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel in der südlichen Innenstadt. Das waren die Gründe, die deutlich für eine Ansiedlung eines Einkaufsmagneten sprachen.

Warum also nicht auf einen großen und finanzstarken Investor setzen, der bereit ist, für einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag Grundstücke zu kaufen und für über 150 Mio. Euro ein Gebäude zu errichten. Belege, dass es nicht klappt, gab es nicht viele. Vielleicht ein zum Teil zögerliches Handeln auf Seiten des Investors beim Beibringen von Unterlagen. Nicht zuletzt hat Mit-Investor Theodor Bergmann nichts von der Absage gewusst, bis ihn die NOZ (nicht der Investor) am Abend vor der Absage dazu angerufen hat. Selbst wenn man das neue Einkaufszentrum nicht für eine wesentliche Errungenschaft für Osnabrück gehalten hat, muss man feststellen, dass in dem gleichen Zeitraum L&T (eines der größten Center im weiten Umfeld) um ca. 1/3 seiner Fläche zu-

gelegt hat. Vermutlich hat auch diese Tatsache dazu beigetragen, dass wir uns nun neu orientieren müssen.

Nach vorne blickend bietet die Absage auch die Chance, auf die neue Situation im Handel und Online-Handel angemessen zu reagieren. Osnabrück entwickelt sich am Neumarkt durch die Hotel- und Gastronomieansiedlungen zu einem Event- und Tagungsbereich. Dienstleistungen, Handel und innerstädtisches Wohnen sowie eine starke Verbindung zur Universität bieten sich in dieser innerstädtischen Lage an. Eine der drängendsten Herausforderungen ist es, für die gesetzten Ankermieter des Neumarkt-Centers, wie dem Kaufhaus Sinn (Leffers), Perspektiven in dieser Stadt zu bieten.

Wir werden uns weiter mit ganzer Kraft und sehr verantwortlich für die Entwicklung der südlichen Innenstadt einsetzen. Zunächst heißt dies, Kontakt mit den Investoren aufzunehmen und deren Engagement als aktueller Eigentümer der Flächen auszuloten. Welche Flächen die Stadt, zum Beispiel für altersgerechtes und soziales Wohnen, selbst entwickeln kann und will, soll auch möglichst zeitnah geklärt werden.

SUSANNE HAMBÜRGER DOS REIS
ANNETTE HARDING
FRANK HENNING
HEIKO PANZER

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

RUFT UNS AN unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

MAILT UNS: schlicke@osnabrueck.de

BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT AUF www.spdfraktion-osnabrueck.de

SCHICKT UNS EIN FAX AN 0541 / 2 70 09

SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE: Rathaus, 49074 Osnabrück

ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

BÜRGERFORUM DARUM, GRETESCH, LÜSTRINGEN: Mittwoch, 21. August 2019, 19:30 Uhr, SSB Seniorenzentrum Lüstringen, Mittelfeld 7

BÜRGERFORUM VOXTRUP: Mittwoch, 28. August 2019, 19:30 Uhr, Gemeindesaal der Margaretenkirche, Wasserwerkstraße 81

BÜRGERFORUM NAHNE: Donnerstag, 5. September 2019, 19:30 Uhr, Pfarr- und Jugendheim St. Ansgar, Nahner Kirchplatz 1